

Festungsweg Geldern

Geldern ist eine junggebliebene Stadt mit einer langen Geschichte. Auf dem Festungswanderweg erfahren Sie einiges über die Geschichte und vor allem natürlich über die frühere Festungsanlage Gelderns. 10 Erlebnispunkte sind mit Infotafeln versehen. Mit Hilfe von QR-Codes haben Sie auch die Möglichkeit, ausführlichere Informationen nachzulesen oder sich als Audio-Datei auf dem Smartphone anzuhören. Außerdem gibt es filmische Darstellungen und Fotos von Stichen und Zeichnungen die die Geschichte Gelderns als Festungsstadt eindrucksvoll wiedergeben.

Der Festungsweg ist 4,5 km lang und zu allen Jahreszeiten per Rad, zu Fuß und auch mit Kinderwagen zu nutzen.

Die Route verläuft überwiegend auf den ehemaligen Gräben der Festungsstadt Geldern und nutzt die Wege auf den zugeschütteten Gräben des inneren und äußeren Festungsrings. Dieser Rundwanderweg wurde von Dr. Wilfried Kleiböhmer und Gerd Halmanns - Mitgliedern des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend e.V. - im Rahmen des Projekts „Laufend lernen“ erarbeitet.

In Kooperation mit der Stadt Geldern wurde dieser Weg durchgängig beschildert. Über den QR-Code im Plan gelangen Sie zur Route bei „outdooractive“. Hierüber ist auch die Navigation möglich.

Wir wünschen viel Spaß
Ihr Autorenteam

Autor*innen-Tipp

Wenn Sie vorab schon mehr über die Festungsstadt Geldern erfahren wollen, empfehlen wir Ihnen den 100-Sekunden-Film zur Geschichte Gelderns oder die Langversion mit zehn Minuten.



Geschichte in 100 Sekunden



Festungsfilm 9:16



Hören | Lesen | Erleben

Durch den Historischen Verein für Geldern und Umgegend e.V. werden regelmäßig Führungen angeboten. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Internetseite des Historischen Vereins unter www.hv-geldern.de oder in der Geschäftsstelle, Hartstraße 4-6,

Herausgeber: Stadt Geldern
Der Bürgermeister
Issumer Tor 36
47608 Geldern
www.geldern.de
Tourismus- und Kulturbüro
Tel.: 02831 398-444
eMail: kultur@geldern.de

in Kooperation mit dem
Historischen Verein für Geldern
und Umgegend e.V.
Hartstraße 4-6
47608 Geldern
www.hv-geldern.de
eMail: historischer.verein.geldern@web.de

Das Autorenteam: Gerd Halmanns
Dr. Wilfried Kleiböhmer
Beatrix Meuskens
Rainer Niersmann

Quellennachweis:

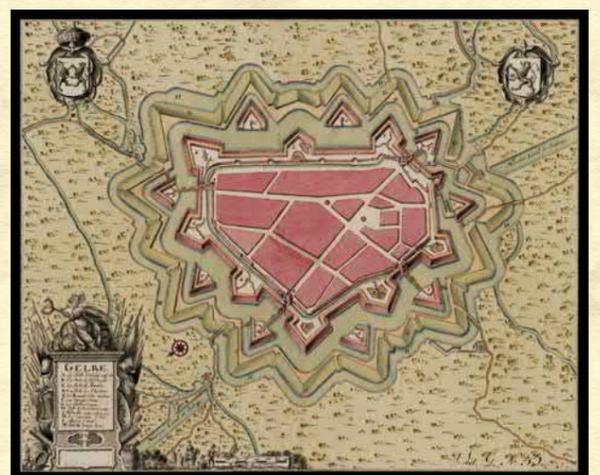
- Archäologischer Arbeitskreis im Historischen Verein für Geldern und Umgegend (Hrsg.): Der Gelderner Mühlenturm oder Mahlen, Wohnen, Gießen, Tagen, Wachen, Schießen (Ausstellungs-Begleitheft), Geldern 1989.
- Stefan Frankewitz (Hrsg.): Preußen an Peel, Maas und Niers. Das preußische Herzogtum Geldern im 18. Jahrhundert, Geldern 2003.
- Gerd Halmanns: Du mein Geldern. Drachen- und LandLebenStadt an der Niers, Ahlen 2020.
- Kriegsarkivet Stockholm - Bestand SFP Belgien, Geldern Nr. 4

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



FESTUNGSWEG GELDERN



Historischer
Verein
für Geldern und
Umgegend e.V.



1 Der Marktplatz

Die Stadt Geldern gehörte im Mittelalter zu einem der bedeutendsten Territorien in Nordwesteuropa, dem Herzogtum Geldern. Im 16. Jh. kam die Stadt zu den spanischen Niederlanden. 1703 wurde sie von den Preußen eingenommen. Geldern wurde Hauptstadt des preußischen Gelderlandes.



2 Stadt und Stadtgeschichte

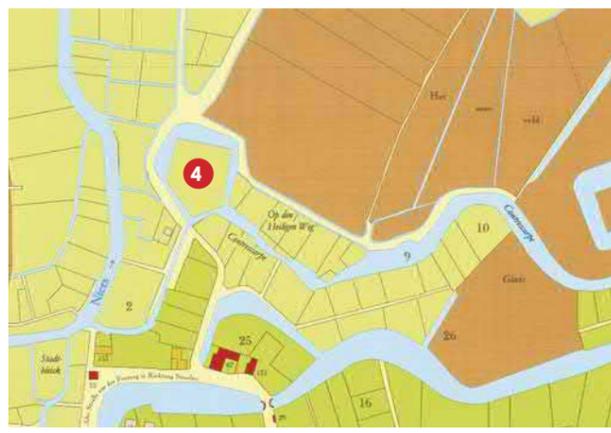
Geldern war bis 1794 preußisch, der König nannte sich auch Herzog von Geldern, und die Stadt wurde die Hauptstadt des „Herzogthums Geldern königlich preußischen Antheils“.



Geldern im 18. Jh.

3 Das Campsche Haus

1764 hatten die riesigen Verteidigungsanlagen ihre militärische Bedeutung verloren. Das Campsche Haus war das erste Gebäude, das nach der Schleifung der Festungswerke auf einer ehemaligen Festunginsel errichtet worden ist.



Historische Karte Geldern 1764 - 1840

4 Die Redoute am Haagschen Weg

Zur Festungsarchitektur:

Bastionen bzw. Bollwerke sind landseitig mit der Stadt verbunden, die Form ist dreieckig, dazwischen liegen Inseln, die komplett von Wassergräben umschlossen sind, die Ravelins. Die Redoute ist eine vorgezogene Schanze.



5 Der Heiligenweg

Der Heiligenweg ist ein Fuß- und Radweg, der z.T. über den zugeschütteten äußeren Festungsgraben verläuft. Er erinnert an die römischen Märtyrer Valenus und Galenus, deren Reliquien der Stadt im Mittelalter geschenkt worden waren.



Rot=mittelalterliche Stadtgrenze

Blau= heute noch wahrnehmbares Grabensystem

6 Am Hallenbad

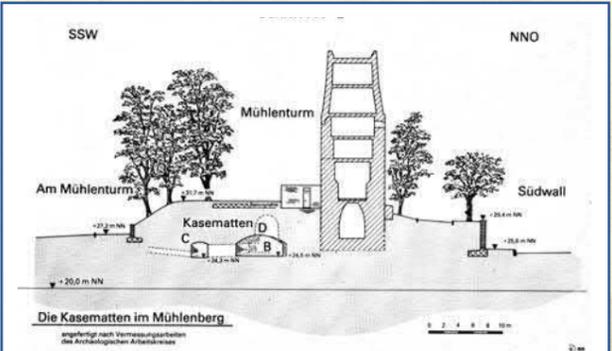
Das Parkbad Gelderland steht auf einem ehemaligen Ravelin. Im bastionären Festungssystem hat der Ravelin fast immer einen in etwa dreieckigen Grundriss, was im Filmausschnitt gut zu erkennen ist.



Festungssystem Geldern in3D

7 Am Bollwerk

Eine Bastion oder Bollwerk springt aus der Linie eines Festungswalls hervor. Aufgabe war es, den Raum unmittelbar vor dem Wall, den die Verteidiger von der Brustwehr aus nicht unmittelbar einsehen können, seitlich verteidigen zu können.



8 Der Mühlturm

Der Mühlturm und die neben ihm liegenden Kasematten aus der Zeit um 1550-1600 sind die einzigen erhalten gebliebenen Teile der ehemaligen Stadtbefestigung. Beide können bei öffentlichen Führungen oder nach Absprache mit der Stadtverwaltung besichtigt werden.



9 Der Stadtgraben

An manchen Stellen finden wir noch Reste des äußeren Verteidigungsgrabens, z.B. zwischen den Gymnasien. Auch der Straßenname „An der Contrescarpe“ weist darauf hin. Die Gelderner nennen die kleinen Grabenreste liebevoll „Konterschärf“.



Eroberung durch die Preußen 1703

10 Die Bahnhofstraße

Der Stadtgrundriss innerhalb von Nord-, Ost-, Süd- und Westwall blieb seit dem Mittelalter zumindest bis 1945 fast völlig unverändert. Das äußere Festungsgelände wurde eingeebnet, vermessen und an Privatleute verkauft.

